

Vorwort

Für die Kunden ist Handwerk Alltag. Sie kaufen Brot oder Wurst, sie lassen sich Solaranlagen auf das Hausdach montieren oder das Auto reparieren. Für rund 500.000 Jugendliche, die das Handwerk in einem von mehr als 100 Handwerksberufen ausbildet, ist es die Chance ihres Lebens.

Handwerk konnte noch nie ohne Wissen und praktisches Können, Kundenorientierung und Innovationen bestehen. Aber Meinungsumfragen sagen uns: Der Kunde registriert meist nicht, dass der Schornsteinfeger heute mit dem Laptop kommt, der Bäcker Logistikketten betreibt, der Feinwerkmechaniker Roboter-Werkzeuge fertigt und der Seiler am Marsmobil mit baut.

So bleibt die rasante Entwicklung des Handwerks als Wirtschaftskraft und sein daraus resultierender Gestaltungsanspruch für die Gesellschaft im Bild der Öffentlichkeit weitgehend ausgeblendet.

Die Ergebnisse der Meinungsforschung haben vor zwei Jahren einen Prozess des Nachdenkens über das Selbstverständnis im Handwerk angestoßen. Wo stehen wir? Wer sind wir? Was macht uns unverwechselbar? Was sind unsere Stärken? Das ZDH-Präsidium hat den Beirat Unternehmensführung beauftragt, sich diesen Fragen anzunähern.

Die vorliegende Broschüre ist Ergebnis dieses Prozesses. Auf die kurze Formel gebracht „Handwerk ist mehr“ stellt sie klar: Das Handwerk braucht sich nicht selbst neu zu erfinden, um in der globalisierten Wissensgesellschaft zu bestehen. Das Handwerk ist eine moderne und innovative Wirtschaftskraft und mehr noch: Was es für die Gesellschaft leistet, macht es zu einer unverzichtbaren, stabilisierende Kraft in der gesellschaftlichen Mitte.

Wir danken dem Beirat Unternehmensführung für seine kreative Arbeit. Das Ergebnis bestätigt, dass wir dem Ziel, das moderne und attraktive Gesicht des Handwerks selbstbewusst nach Außen zu tragen, ein gutes Stück näher gerückt sind. „Handwerk ist mehr“ – in der kurzen Formel liegt auch die große Chance, sich als wirtschaftliche und gesellschaftliche Kraft stärker zu positionieren.

In diesem Sinne liefert die Broschüre einen wichtigen Orientierungsrahmen für die weiteren Schritte hin zur einer breit angelegten Imagekampagne.

Wir wünschen eine anregende Lektüre.



Otto Kentzler
Präsident



Hanns-Eberhard Schleyer
Generalsekretär

Inhalt

I	Handwerk ist Wirtschaft	
1	Handwerk ist vielfältig	5
	Handwerk ist Vielfalt des Angebots	
	Handwerk ist Vielfalt der Fähigkeiten	
	Handwerk ist Vielfalt des Wissens und der Erfahrung	
	Handwerk ist Vielfalt der Herkunft	
2	Handwerk ist nah	7
	Handwerk ist in der Region verankert und deckt den Bedarf vor Ort	
	Handwerk bietet vor Ort Arbeit und Ausbildung	
	Handwerk steht für individuelle, kreative, oft sehr komplexe Lösungen	
	Handwerk ist der Dienstleister vor Ort	
	Handwerk ist ein zuverlässiger Partner öffentlicher Auftraggeber	
	Handwerk ist ein wichtiger Partner der regionalen Industrie	
3	Handwerk ist Wissen und Können	11
	Handwerk ist fachlich kompetent, technisch versiert und qualitativ hochwertig	
	Handwerker erlernen ihren Beruf von Grund auf	
	Wissen und Können sind das Erfolgsrezept für qualifizierte Existenzgründer	
	Handwerk hält durch lebenslanges Lernen Wissen und Können auf dem neuesten Stand und sichert so seinen Qualitätsanspruch	
4	Handwerk ist Zukunft	14
	Handwerk denkt und gibt weiter	
	Handwerk schont Ressourcen	
	Handwerk sichert Energie- und Umwelt-Ressourcen	
	Handwerk erhöht Lebensqualität	
	Handwerk ermöglicht seniorengerechtes Wohnen	
5	Handwerk ist mehr	17
	Handwerk ist individueller Problemlöser aus einer Hand	
	Handwerk ist Produzent und Dienstleister	
	Handwerk ist innovativ und gibt Impulse	
	Handwerk ist Technologiemitteiler und -umsetzer	
	Handwerk nutzt neue Technologien für individuelle Lösungen	
	Handwerk geht flexibel auf sein Kunden ein und stiftet Nutzen	
	Handwerk erschließt neue Märkte	

II	<i>Handwerk ist Gesellschaft</i>	
1	Handwerk ist mittendrin	23
	Handwerk ist standortverbunden	
	Handwerk schafft und erhält Arbeitsplätze	
	Handwerk bietet qualifizierte Ausbildung am Wohnort	
	Handwerker stärken die Qualität einer Region	
	Handwerker beweisen hohes Engagement für die Gemeinschaft	
2	Handwerk ist persönlich	25
	Handwerk ist selbständiges Unternehmertum	
	Handwerk lebt eine persönliche Beziehung zu Mitarbeitern	
	Handwerk ist unverwechselbar durch die persönliche Beziehung zu den Kunden	
	Für das Handwerk ist Vertrauen die Basis von Geschäftsbeziehungen	
	Handwerker haben eine persönliche Beziehung zum Produkt	
3	Handwerk ist Kultur	28
	Handwerk steht für eine spezifische Kultur und Werthaltung	
	Handwerk verkörpert ein besonderes Ethos des Unternehmertums	
	Für den Handwerksmeister ist der Beruf Berufung	
	Handwerk lebt eine Unternehmenskultur, in der das Preis-Leistungs-Verhältnis wichtiger ist als die Rendite	
	Handwerk gestaltet kulturelle Lebensräume	
	Handwerkskultur ist Gestaltungskultur	
4	Handwerk ist Sinn	31
	Im Handwerk steht der Mensch im Mittelpunkt	
	Handwerk begeistert Jugendliche	
	Handwerk bietet älteren Arbeitnehmern Beschäftigungschancen	
	Handwerk ist ganzheitlich – vom Denken der Lösung bis zur Umsetzung	
	Handwerk schafft persönliche Zufriedenheit	
5	Handwerk ist Chance	34
	Handwerk ist Ausbilder der Nation	
	Handwerk schafft die Basis für ein erfolgreiches Berufsleben	
	Im Handwerk lernen Jugendliche mehr als einen Beruf	
	Im Handwerk können sich leistungsstarke Jugendliche verwirklichen	
	Handwerk gibt auch Benachteiligten eine Chance	
	Handwerk integriert Menschen mit Migrationshintergrund in unsere Gesellschaft	
	Handwerk bietet außergewöhnliche Aufstiegschancen	
	Auf sein Handwerk kann man sich verlassen	

Handwerk ist Wirtschaft

Handwerk ist einer der größten, stärksten und bedeutendsten Wirtschaftsbereiche Deutschlands. Rund eine Million kleine und mittlere Betriebe des Handwerks bilden das Kernstück der deutschen Wirtschaft. Hier arbeiten fast fünf Millionen Menschen; nahezu eine halbe Million Lehrlinge erhalten im Handwerk eine qualifizierte Ausbildung. Mehr als 12 Prozent aller Erwerbstätigen und 30 Prozent aller Auszubildenden sind im deutschen Handwerk beschäftigt. Im Jahr 2008 erwirtschafteten die Betriebe des Handwerks einen Umsatz von rund 500 Milliarden Euro. Was macht diesen Wirtschaftsbereich heute aus? Worin liegen seine besonderen Stärken und Leistungen? Fest steht: Handwerk ist vielfältig und Handwerk ist nah. Es steht für Wissen und Können und es bedeutet Zukunft. Und ganz wichtig: Handwerk ist mehr, als viele Menschen heute mit Handwerk verbinden. Der knappe Überblick vermittelt zentrale Facetten eines überaus modernen, innovativen Wirtschaftsbereichs in Deutschland.

1 Handwerk ist vielfältig

Handwerk ist und bleibt Deutschlands vielseitigster Wirtschaftsbereich. Anwendungen, Einsatzgebiete, Fähigkeiten, Wissen, Können, Erfahrung und Herkunft: Das, was Handwerk ausmacht, ist bunt, lebendig und breit gefächert. Ob private Kunden oder Auftraggeber aus Industrie, Handel und öffentlicher Hand – das Handwerk bietet ihnen ein differenziertes und qualitativ hochwertiges Angebot an Waren und Dienstleistungen. Kompetent, kreativ und flexibel erfüllt es individuelle Kundenwünsche.

Handwerk ist Vielfalt des Angebots: Das Brötchen am Morgen, der maßgeschneiderte Anzug beim Geschäftstermin, der generalüberholte Pkw, der wieder zuverlässig fährt, die renovierte Wohnung mit Wellness-Bad oder die Solaranlage auf dem Dach des Hauses – Handwerk hat viel zu bieten. Es ist selbstverständlicher Teil im Alltag der Menschen. Seine Angebotspalette ist überaus breit gefächert: Sie umfasst die unterschiedlichsten Produkte und Dienstleistungen. Mit seiner Vielfalt bildet das Handwerk das Rückgrat des Leistungsangebots einer Region.

Handwerk ist Vielfalt der Fähigkeiten: Technisches Verständnis, die Lust am Tüfteln, Kreativität, ein Gefühl für Farben und Formen, die Freude am Umgang mit Menschen – im Handwerk lassen sich Fähigkeiten und Interessen so vielseitig verwirklichen wie in keinem anderen Wirtschaftsbereich.

Dabei bietet Handwerk große Vielfalt und ist zugleich auf vielfältige Fähigkeiten angewiesen: von A wie Augenoptiker bis Z wie Zweiradmechaniker. In über 125 Ausbildungsberufen des Handwerks können Menschen unterschiedlichste Begabungen einbringen und entwickeln. Das Spektrum umfasst alle Gewerke: Bau- und Ausbaugewerbe, Kraftfahrzeuggewerbe, Metall-, Holz-, Textilgewerbe, Lebensmittel- und Gesundheitsgewerbe sowie eine breite Palette ergänzender Dienstleistungen.

Handwerk ist Vielfalt des Wissens und der Erfahrung: Das Handwerk gibt Lehrlingen Raum, ihre noch unentdeckten Talente zu Tage zu fördern und auszubauen. Dabei funktioniert die Wissensvermittlung generationen- und gewerkeübergreifend. Mit großem Erfolg arbeiten in vielen Betrieben Mitarbeiter jeden Alters zusammen. Die erfahrenen Handwerker geben dem Nachwuchs Sicherheit, die jüngeren sind am Puls der Zeit und entwickeln neue Geschäftsideen.

Auch institutionell verfügt das Handwerk über ein unschätzbar wertvolles „kollektives Gedächtnis“: Die Organisationen im Handwerk – vor allem die Innungen als Basisvertretungen der Gewerke, die Fachverbände, Kreishandwerkerschaften und Handwerkskammern – eröffnen jungen Handwerkern den Zugang zum Erfahrungs- und Wissensschatz in den einzelnen Branchen und im Handwerk insgesamt. Sie erfüllen zugleich eine wichtige Funktion als Wegweiser und Impulsgeber.

Handwerk ist Vielfalt der Herkunft: Ein Großteil der erfolgreich im Handwerk tätigen Menschen hat mittlerweile seine Wurzeln außerhalb Deutschlands. In manchen Regionen ist mehr als ein Fünftel der Ausbildungsplätze von Jugendlichen mit Migrationshintergrund besetzt. Sie sind wichtiger Bestandteil für den Reichtum des Handwerks sowie seiner vielfältigen Fähigkeiten und Talente. Das Arbeitsklima im Handwerk ist von Wertschätzung und Respekt geprägt; es ist frei von Vorurteilen. Das vertrauensvolle Miteinander gibt jungen Menschen den Raum, ihre Potentiale zu entdecken und zu erschließen.

Fazit: Vielfalt im Handwerk ist breit gestreut. Und sie ist seit jeher ein wesentliches Kennzeichen des Handwerks. So entwickelte sich die Vielfalt handwerklicher Berufe wie Bäcker und Fleischer, Maurer, Dachdecker, Maler oder Tischler aus dem Grundbedürfnis der Menschen nach Nahrung, Kleidung und Wohnung direkt vor Ort. Handwerk ist daher schon aus Tradition seinen Kunden immer nah.

2 Handwerk ist nah

Das Handwerk prägt seit Jahrhunderten das Gesicht der Städte und Gemeinden durch das breite Spektrum seiner Berufe und seine wirtschaftliche Stärke. Ob in der Stadt oder auf dem Land: Handwerk aktiviert regionale Potentiale, heute mehr denn je. Denn Handwerk ist in der Region verankert und deckt den Bedarf vor Ort. Es bietet den Menschen dort Arbeit und Ausbildung. Es entwickelt für seine heimischen Kunden Lösungen – individuell, speziell, komplex, kreativ. Handwerk ist der erste und der nächstgelegene Dienstleister für private Kunden, es ist zuverlässiger Partner für öffentliche Auftraggeber ebenso wie für die regionale Industrie. Natürlich prägen Handwerker durch ihren sozialen, politischen und kulturellen Einsatz auch das Leben an ihrem Standort maßgeblich mit.

Handwerk ist in der Region verankert und deckt den Bedarf vor Ort: Handwerk ist traditionell fest mit einer Region verbunden. Das macht es zu einer wesentlichen und stabilen Säule der regionalen Wirtschaft. Zugleich ist das Handwerk mit seinen Produkten und Dienstleistungen nah am Kunden – und zwar überall: in Städten und Gemeinden, in Ballungsräumen und auf dem Land. Bäcker, Fleischer, Heizungsbauer, Kälte-Klima-Techniker, Kfz-Mechaniker, Zahntechniker, Tischler und viele weitere Handwerker garantieren mit ihren Produkten und Dienstleistungen den Menschen einer Region eine bedarfsgerechte Nahversorgung und erhöhen so deren Lebensqualität.

Handwerk bietet vor Ort Arbeit und Ausbildung: Das Handwerk ist Dreh- und Angelpunkt der kundennahen gewerblichen Wirtschaft einer Region. Handwerk ist Kern des regionalen Mittelstands. Es legt den Grundstein für Wohlstand und Entwicklung der Städte und Gemeinden. Zugleich stabilisiert es deren wirtschaftliches und soziales Gefüge: So findet sich die Mehrzahl der Arbeits- und Ausbildungsplätze in Betrieben des Handwerks. In Regionen mit geringem Industriebestand sind Handwerksbetriebe häufig sogar die wichtigsten Arbeit-

geber. Alles in allem bietet das Handwerk den Menschen vor Ort berufliche Zukunft, Arbeit, Auskommen und somit positive Lebensperspektiven.

Arbeit und Ausbildung vor Ort – das bedeutet für eine Region: eine stabile Kaufkraftentwicklung sowie nachhaltige Effekte für den Arbeitsmarkt sowie für Beschaffung und Investitionen. Wegen ihrer Treue zum Standort gehen von Handwerksbetrieben vor allem in strukturschwachen und ländlichen Gebieten positive Impulse aus. Wo es einen breiten handwerklichen Mittelstand gibt, hängt die Entwicklung einer Region auch nicht von einem oder wenigen großen Unternehmen ab. Ebenso wichtig für eine stabile Entwicklung im direkten Umfeld: Das Handwerk verlagert seine Arbeitsplätze bei regionalen oder nationalen wirtschaftlichen Krisen nicht einfach in eine andere Region oder gar ins Ausland.

Handwerk steht für individuelle, kreative, oft sehr komplexe Lösungen: Der Kunde ist im Handwerk König. Was auch immer er verlangt und erwartet: Handwerk bietet individuelle Lösungen in hoher Qualität und ansprechend gestaltet. Auch in diesem Punkt ist Handwerk immer nah an seinen Kunden. In seiner Individualität unterscheidet es sich nach wie vor am stärksten von anderen Wirtschaftsbereichen.

Ein Handwerker erkennt das Problem eines Kunden und findet die passende Lösung. Der direkte Kontakt zum Kunden sowie täglich neue Herausforderungen fördern seinen Erfindergeist. Er entwickelt die Lösung oft im engen Austausch mit seinen Kunden – quasi in einem gemeinsamen kreativen Prozess. Diese ist genau abgestimmt auf dessen persönlichen Wunsch; nicht eingegrenzt auf die reduzierte Auswahl aus einem „Standardkatalog“.

Von der Öffentlichkeit noch zu selten wahrgenommen: Das Handwerk bietet selbst hoch spezialisierte, äußerst komplexe Lösungen. Dabei nutzt es selbstverständlich modernste Technologien. Ein guter Handwerker erschließt aus seinen innovativen Lösungen vielfach sogar neue Marktfelder. Die kreativen, innovativen und gestalterischen Fähigkeiten der Handwerker gründen in einem breiten technischen Wissen und Können, das Lehrlinge, Gesellen und Meister in guter Ausbildung und steter Fortbildung erlangt haben.

Handwerk ist der Dienstleister vor Ort: Von A wie Augenoptiker bis Z wie Zahntechniker oder Zweiradmechaniker – sein gewünschtes Handwerksunternehmen findet ein Kunde immer in direkter Nachbarschaft. Handwerk ist nah am Alltag der Kunden, so nah, wie kein anderer Wirtschaftszweig. Dabei erhalten Handwerkskunden mehr als eine anonyme Dienstleistung oder ein Produkt „von der Stange“. Mit individuell zugeschnittenen Angeboten und Komplettlösungen aus einer Hand erfüllt das Handwerk heute die steigenden Qualitäts- und Dienstleistungsansprüche seiner Kunden. Ein dynamischer Meisterbetrieb garantiert ihnen verlässliche Qualität und umfassenden Service vor Ort – in allen Bereichen des täglichen Lebens. Produkte des täglichen Bedarfs, Reparaturen, Bau, Wartung, Pflege oder Service im Alltag sind für viele Menschen handwerkstypische Dienstleistungen.

Ganz wichtig in puncto Nähe: Der Kunde kennt „seinen“ Handwerker. Oft ist es der Nachbar, oft sind es die kleinen Betriebe in Stadtvierteln und Dörfern. Das schafft Vertrauen; ein Vertrauen, das durch meisterliche Qualität der Leistung untermauert wird.

Handwerk ist ein zuverlässiger Partner für öffentliche Auftraggeber: Nähe zu seinen Kunden beweist das Handwerk auch gegenüber öffentlichen Auftraggebern. Es ist ihnen ein verlässlicher Partner vor Ort, wenn es um Qualität von Dienstleistungen und Produkten geht. Ob Städte, Gemeinden oder Landkreise – das Handwerk gehört dazu. Die Handwerksbetriebe wissen um die Verhältnisse in ihrer Heimatgemeinde und Region. Bei größeren Aufträgen setzt das Handwerk auf regionale Netzwerke. Solche handwerklichen Arbeits- und Bierergemeinschaften verwirklichen inzwischen selbst Großbauten, die bisher als Domäne der Industrie galten.

Das lokale Handwerk besteht auch den Vergleich in puncto Wirtschaftlichkeit. Es kennt alle technischen und planerischen Herausforderungen am Ort und kann ihnen „meisterlich“ begegnen. Die wirtschaftlichen Vorteile für die öffentliche Hand sind transparent, wenn sie Handwerksbetriebe aus der Region beauftragt. Umgekehrt sind es oftmals Kommunen, die in Zeiten rückläufiger Investitionen dem Handwerk weiterhin Aufträge erteilen. Der wesentliche Vorteil für alle Beteiligten: Wo Aufträge entstehen, werden Arbeitsplätze in der Heimatregion geschaffen und gesichert.

Handwerk ist ein wichtiger Partner der regionalen Industrie: Das Handwerk ist traditionell ein wichtiger Partner der Industrie in einer Region. So stammen heute noch viele industrielle Innovationen ursprünglich aus dem Handwerk. Aus der gemeinsamen regionalen Wirtschaftsgeschichte hat sich oft ein intensives Zulieferwesen entwickelt. Solche zwischenbetrieblichen Kooperationen und Netzwerke sind häufig über Generationen gewachsen. Das enge Miteinander am Standort gewinnt in Zukunft weiter an Bedeutung.

Der industrielle Einkäufer kennt seine Auftragnehmer im Handwerk genau. Er vertraut ihrer Leistung und ihren Produkten. Ob Einzelfertigung oder Kleinserien – flexibel und kostengünstig organisiert, hat das Handwerk maßgeblich Anteil an den Absatz- und Exporterfolgen industrieller Hersteller. Kreative und anpassungsfähige Handwerksbetriebe erschließen sich so zahlreiche neue Marktchancen. Längst hat sich das Handwerk als Zulieferer und Dienstleister für die Industrie bewährt und den Übergang von der reinen Lohnfertigung zu überaus qualifizierten Fertigungstechnologien gemeistert. Handwerk liefert nicht nur Komponenten, es ist heute wichtiger Systemzulieferer für die Industrie. Darüber hinaus koordiniert es für sie immer häufiger weitere Lieferanten und garantiert ihr Termintreue und Qualität. So nutzt das Handwerk den fortschreitenden Abbau der Fertigungstiefe in der Industrie als Chance für seine Entwicklung.

Ebenso wichtig: Leistungsfähige Handwerksbetriebe geben oftmals den Ausschlag für die Standortentscheidung von Industrieunternehmen. Als verlässlicher Partner sichern sie durch Montage und Wartung deren Aufbau und Betrieb.

Fazit: Nähe zu seinen Kunden ist ein wichtiges Qualitätsmerkmal für das Handwerk – ob räumliche Nähe oder kundennahe Lösungen. Kundennähe und Qualität gewährleistet das Handwerk durch entsprechendes Wissen und Können.

3 Handwerk ist Wissen und Können

Handwerkliches Können basiert auf hoch entwickelten Fähigkeiten und Fertigkeiten. Viele tausend Stunden Erfahrung sind notwendig, um ein guter Handwerker zu werden. Dieses umfassende Wissen und die besonderen Fertigkeiten sind entscheidende Erfolgsfaktoren für den Wirtschaftsbereich. Ob Unternehmer oder Mitarbeiter: Handwerker vereinen praktisches Können mit Erfahrungs- und theoretischem Wissen. Sie sind fachlich kompetent und technisch versiert; Handwerker erlernen eine Technik von Grund auf und entwickeln sie weiter. Das umfangreiche Wissen und Können, das ein Handwerker während seiner Ausbildung erwirbt, hat sich als Erfolgsrezept für Existenzgründer bewährt. Und die fundierte Qualifikation begründet eine Haltung, die Unternehmer und ihre Mitarbeiter zu lebenslangem Lernen motiviert und verpflichtet. So sichern sie ihren hohen Qualitätsanspruch und schaffen Vertrauen bei ihren Kunden.

Handwerk ist fachlich kompetent, technisch versiert und qualitativ hochwertig: Wissen und Können sind im Handwerk untrennbar vereint. Hier paart sich vielfältiges Fach- und Erfahrungswissen stets mit herausragendem praktischen Können. Diese besondere Verbindung kennzeichnet das Handwerk und garantiert höchste Qualität. Gerade Erfahrungswissen und praktisches Können erfahren seit Kurzem wieder hohe Wertschätzung. Sie wurden in der Diskussion um die Wissensgesellschaft allzu oft abgewertet. Doch viele Innovationen sind erst durch solches Erfahrungswissen möglich. Handwerk lebt heute eine moderne Form von Wissens- und Könnens-Gesellschaft.

Ein Handwerker beherrscht seine Techniken – ob er Produkte gestaltet, Dienstleistungen erbringt oder industrielle Erzeugnisse an die Anforderungen seiner Kunden anpasst. Und er entwickelt sie fortlaufend weiter – oft im engen Dialog mit seinen Kunden. Sein hohes fachliches Wissen und Können ermöglichen es ihm, selbst sehr anspruchsvolle Kundenwünsche zu erfüllen sowie qualitativ einwandfreie Leistungen zu erbringen. Hochwertige Arbeiten aus Meisterbetrieben schaffen bei den Kunden großes Vertrauen. So binden Handwerker zufriedene Kunden auf lange Sicht an ihr Unternehmen.

Handwerker erlernen ihren Beruf von Grund auf: Der Weg zum Meister beginnt für junge Menschen mit einem umfassenden Lernen in der Lehre. Rund 500.000 Ausbildungsplätze stellt das Handwerk in jedem Jahr ausbildungswilligen Jugendlichen zur Verfügung. In den Handwerksunternehmen wird das

Wissen und Können durch praktisches Tun – und angeleitet von erfahrenen Kräften – an die nächste Generation weitergegeben und aktualisiert.

Diese Form der Ausbildung von einer Generation zur nächsten besitzt im Handwerk eine lange Tradition. Hier engagiert sich das Handwerk enorm: Es bildet Jugendliche nicht nur für den eigenen Bedarf aus – quasi um seine eigene Zukunft zu sichern. Ein Großteil junger Menschen erfährt eine solide Grundausbildung in den Betrieben des Handwerks und setzt diese Kenntnisse im späteren Berufsleben in anderen Wirtschaftsbereichen ein. Auf die Ausbildungsleistung des Handwerks kann unsere Volkswirtschaft nicht verzichten.

Das solide Fachwissen der Handwerker garantiert die bewährten Systeme der Aus- und Weiterbildung. Das „Duale Prinzip“ der beruflichen Bildung verzeichnet einen überzeugenden Erfolg im gesamten deutschsprachigen Raum. Denn es vermittelt schon während der Ausbildung praktisches Können in den Betrieben und das eher theoretisch notwendige Wissen im Rahmen einer schulischen Qualifikation. Mit der Meisterprüfung in seinem Fach dokumentiert ein Handwerker zugleich seine fachliche Kompetenz und seine praktische Erfahrung.

Wissen und Können sind das Erfolgsrezept für qualifizierte Existenzgründer: Mit dem erfolgreichen Abschluss der Meisterprüfung in einem Gewerk weist ein Handwerker sein Wissen und Können in seinem Fach nach. Im Einzelfall vertieft er es durch eine zusätzliche Weiterbildung. Diese fundierte Qualifikation motiviert und befähigt junge Menschen zum Start in die Selbständigkeit als Unternehmer im Handwerk. Studien belegen: Mit ihrer guten Qualifikation sind Meister im Handwerk im Regelfall die erfolgreicheren Jungunternehmer. Denn Existenzgründungen im Handwerk beweisen eine hohe Überlebensfähigkeit – ob qualifizierte Gründung eines Unternehmens oder erfolgreiche Übernahme eines bestehenden Betriebs. Dies gilt gerade in den schwierigen ersten Jahren. So existieren nach drei Jahren noch 80 Prozent der von Handwerksmeistern gegründeten Unternehmen. Im Vergleich dazu bestehen in der Gesamtwirtschaft dann nur noch rund 60 Prozent neu gegründeter oder übernommener Betriebe.

Der wesentliche Grund für den Erfolg handwerklicher (Jung-)Unternehmer liegt in der umfassenden Qualifikation des Handwerksmeisters. Im Handwerk vermitteltes Wissen und Können stärken die unternehmerische Befähigung sowie das unternehmerische Denken. Je nach Neigung betont ein Meister mehr die technisch schöpferische Komponente als Handwerker oder er konzentriert sich auf seine unternehmerische Rolle.

Handwerk hält durch lebenslanges Lernen Wissen und Können auf dem aktuellen Stand und sichert so seinen Qualitätsanspruch: Wissen und Können müssen im Handwerk immer aktuell sein und weiterentwickelt werden. Denn immer anspruchsvollere Kunden erwarten vermehrt innovative, kreative und gleichzeitig sehr komplexe Lösungen. Nur kompetente Unternehmer und Mitarbeiter können solche qualitativ hochwertigen Leistungen erbringen.

Wissen und Können stetig weiterzuentwickeln – das sichert das Handwerk heute und morgen. Deshalb bieten die Organisationen des Handwerks in ihren mehr als 500 Bildungs- und Kompetenzzentren ein breites Angebot zur Qualifizierung:

- Teilnehmer erlernen hier den Umgang mit modernsten Techniken und vertiefen deren Anwendung. Diese Kenntnisse setzen sie in den eigenen Betrieben erfolgreich um.
- Mit Lehrgängen zur Unternehmensführung und der Weiterbildung zum „Betriebswirt des Handwerks“ erweitern die Handwerkskammern die unternehmerischen Kenntnisse von Meisterunternehmern. Rund 3.000 Teilnehmer jährlich beweisen: Dieses Angebot kommt im Handwerk gut an.

Wer seine Ausbildung im Handwerk mit einer Prüfung zum Meister abgeschlossen hat, dem stehen selbst die Türen zu akademischen Abschlüssen wie Bachelor und Master an vielen Hochschulen und Universitäten offen. Der Beginn einer Ausbildung im Handwerk eröffnet somit ein breites Spektrum beruflicher Qualifizierung.

Fazit: Handwerk vermittelt Wissen und Können. Entsprechend qualifizierte Meister und ihre Mitarbeiter prägen das Bild des Handwerks – beim einzelnen Kunden sowie in der gesamten Öffentlichkeit. Selbständige Handwerksmeister

beweisen eine hohe Verantwortung für ihre Arbeit gegenüber den Kunden, gegenüber ihren Mitarbeitern und deren Familien sowie gegenüber ihrem gesellschaftlichen Umfeld, in dem sie arbeiten und leben. Deshalb denkt Handwerk auch an nachfolgende Generationen: Handwerk ist Zukunft.

4 Handwerk ist Zukunft

Handwerk handelt über den Tag hinaus und denkt an kommende Generationen. Diese Ausrichtung an der Zukunft motiviert zum einen zu einer nachhaltigen Unternehmensstrategie. Deshalb gibt Handwerk an die nächste Generation weiter: das eigene Unternehmen ebenso wie sein fachliches Wissen und Können. Zum anderen schont es aus diesem Grund die Ressourcen des eigenen Unternehmens und der Gesellschaft. In Zeiten des Klimawandels und steigender Energiepreise trägt das Handwerk mit seinen Lösungen dazu bei, wertvolle Ressourcen der Umwelt zu sichern. Kurz: Handwerk tut dem Klima gut. Mit nachhaltigen Lösungen erhöht es zudem die Lebensqualität; Stichworte sind gesundes und sicheres Handwerk. Ebenso wichtig: Es ermöglicht älteren Menschen ein selbstbestimmtes Leben in den eigenen vier Wänden.

Handwerk denkt und gibt weiter: Denken und Handeln in Handwerksunternehmen sind traditionell geprägt von der Verantwortung für das eigene Unternehmen sowie für dessen Umfeld – auch über den Tag hinaus. Damit heben sie sich positiv von der Industrie ab, die sich eher an kurzfristigen Erfolgskriterien ausrichtet. So zielt unternehmerisches Handeln im Handwerk häufig auf die Übergabe eines Betriebes an die nächste Generation. Aus Verantwortung gegenüber den Nachfolgern – oft die eigenen Kinder oder Enkelkinder – prüft ein Handwerksunternehmer kritisch, wie zukunftsfähig sein Betrieb ist. Genauso behält ein gewissenhafter Handwerksmeister neue Geschäftsfelder mit Zukunft ganz selbstverständlich im Blick. Ein wichtiger Effekt der Weitergabe von Unternehmen an die nächste Generation: Bestehende Arbeitsplätze werden gesichert und oftmals neue geschaffen.

In einem weiteren Punkt handelt das Handwerk nachhaltig wie kein zweiter Wirtschaftsbereich. Es pflegt vorhandenes Fach- und Erfahrungswissen, erneuert es stetig, gleicht es mit überbrachten Einstellungen ab und gibt dieses Wissen und Können ganz selbstverständlich an die nächste Generation weiter. Dies geschieht vor allem durch eine sehr praxisorientierte Berufsausbildung, aber auch weit darüber hinaus. Denn eine Ausbildung im Handwerk bedeutet immer fach-

liche Ausbildung *und* Persönlichkeitsbildung. Hierzu leisten Ausbilder und Ehrenamtsträger im Handwerk einen wesentlichen Beitrag. Sie stehen für eine nachhaltige Handwerks- und Bildungskultur.

Handwerk schont Ressourcen: Das Denken in Generationen macht nachhaltiges Handeln ganz selbstverständlich. Ressourcen werden geschont und oft langlebige Lösungen erarbeitet. Die Bandbreite von Nachhaltigkeit im Handwerk zeigt sich an folgenden Beispielen:

- Typisch für das Handwerk ist das Wirtschaften in Kreisläufen: Hier wird ressourcenschonend gearbeitet, Rohstoffe werden optimal verwertet, Güter meist auf kurzem Wege beschafft und in der näheren Umgebung vermarktet.
- Handwerkstypische Dienstleistungen sind Reparatur, Wartung und Pflege. Sie werden unter dem Stichwort „Ressourcenschonung“ aktuell wieder vermehrt nachgefragt.
- Und schließlich bewahrt das Handwerk bedeutungsvolle materielle oder immaterielle Güter – ob tradierte und selten gewordene Techniken wie den Instrumentenbau oder alte Güter und Gebäude durch fachgerechte Renovierung und Restaurierung.

Handwerk sichert Energie- und Umwelt-Ressourcen: Handwerk tut dem Klima gut. So lässt sich auf den Punkt bringen, welchen Beitrag das Handwerk für einen verantwortungsvollen Umgang mit Energie und Umwelt leistet. Und dies nicht erst, seit es der Gesetzgeber angesichts der aktuellen Diskussion um den weltweiten Klimawandel von Hauseigentümern und Bauherren fordert. Das Handwerk setzt diese Maßnahmen zum Klimaschutz für seine Kunden um – ob für private, gewerbliche oder öffentliche Auftraggeber. Zukunftsorientiert und flexibel entwickelt es umweltschonende, energiesparende Lösungen, wie sie in Zeiten steigender Energiepreise mehr und mehr nachgefragt werden.

Dem Handwerk kommt beim Thema Energiesparen in privaten Haushalten und bei Gewerbetreibenden schon deshalb eine Schlüsselposition zu, weil eine effiziente Nutzung von Energie viele Ansätze erfordert: So sorgen Handwerksunternehmen dafür, dass ein Haus optimal gedämmt ist und der Verbrauch effizient gesteuert wird.

Für die Betriebe im Handwerk erschließen sich durch diese Entwicklungen neue, rasant wachsende Marktfelder mit Zukunft. Eine Schlüsselposition kommt vor allem den bau- und gebäudetechnischen Handwerken zu.

Während große Energieunternehmen eine zentrale Versorgung favorisieren, bieten die Unternehmen der anlagentechnischen Handwerke flächendeckend dezentrale Konzepte. Mit regenerativen Energien wie der Photovoltaik, der Wärmepumpentechnik und mit Mini-Anlagen zur Kraft-Wärme-Kopplung ermöglichen sie ihren Kunden, eigene Energie zu erzeugen. Damit werden sie weniger abhängig von großen Versorgungsunternehmen. Die von Handwerksunternehmen angebotenen dezentralen Lösungen bewahren die Kunden zudem vor Ausfällen zunehmend mangelhafter Versorgungsnetze.

Handwerk erhöht Lebensqualität: Das Handwerk leistet einen wichtigen Beitrag, Lebensqualität zukunftsweisend zu steigern. Eine hochwertige Bad-Sanierung, der komfortable Ausbau des Dachgeschosses, individuelle Möbel, die Qualitätsprodukte der Zahn- oder Orthopädie-Technik, gutes Sehen und Aussehen – schon diese wenigen Beispiele zeigen, dass das Handwerk wesentlichen Anteil daran hat, wenn sich große Teile seiner Kunden im wahrsten Sinne des Wortes *wohlfühlen*.

Kunden erwarten heute mehr Komfort und Lebensqualität in den eigenen vier Wänden. Dies hat zu einem Neuzuschnitt handwerklicher Dienstleistungen geführt – vor allem durch hochwertige Aus- und Umbaumaßnahmen. Ein Stichwort hierbei lautet „Wellness“. Für den Kunden beginnt der Komfort dabei bereits beim Erbringen der handwerklichen Leistung. Ein Beispiel: eine Bad-Sanierung, während der Kunde in Urlaub weilt.

Darüber hinaus erhöht das Handwerk in weiteren Bereichen die Lebensqualität:

- Viele Betriebe bedienen mit passenden Lösungen das besondere Sicherheitsbedürfnis ihrer Kunden und deren Anspruch an herausragende Qualität.
- Das zunehmende Gesundheitsbewusstsein ihrer Kunden befriedigen viele Betriebe – etwa im Lebensmittelhandwerk – durch hochwertige Qualität. Diese garantieren sie über die gesamte Produktionskette hinweg; oftmals kombiniert mit dem gezielten Einsatz regionaler Rohstoffe.

Handwerk ermöglicht seniorenrechtliches Wohnen: Im Alter selbstbestimmt in den eigenen vier Wänden leben? Ohne das Handwerk ist dies – selbst bei guter Gesundheit – kaum zu verwirklichen. Unter dem Stichwort „barrierefreies Wohnen“ bieten Handwerksunternehmen vielfältige seniorenrechtliche Lösungen und Dienstleistungen – oftmals verknüpft mit einer hochwertigen Gestaltung des bisherigen Wohnraums. Damit vermag das Handwerk ganz wesentlich die Lebensqualität älterer Menschen zu erhöhen. Es passt ihre Wohnung dem veränderten Bedarf an. Entsprechende Techniken erleichtern das Leben im Alter oder bei Hilfs- und Pflegebedürftigkeit und garantieren älteren Kunden mehr Sicherheit durch eine verbesserte Gesundheitsüberwachung.

Fazit: Das Handwerk denkt weiter – im Sinne einer sich weiterentwickelnden Gesellschaft, die in Zukunft in zunehmendem Maße auf individuelle Lösungen angewiesen ist, die nur von Handwerkern erbracht werden können. So gesehen bieten handwerkliche Leistungen immer einen Mehrwert. Kurz: Handwerk ist mehr.

5 Handwerk ist mehr

Modernes Handwerk ist mehr – weit mehr, als viele Menschen heute mit ihm verbinden: Handwerk ist individueller Problemlöser aus einer Hand, Produzent und Dienstleister. Es ist innovativ und gibt Impulse. Ganz wichtig ist zudem der gesamte Bereich neuer Technologien: Handwerk setzt sie um und macht industrielle Technik vielfach erst für seine Kunden nutzbar. Es eröffnet ihnen mit neuen Technologien innovative und individuelle Angebote. Handwerk bietet seinen Kunden schließlich mehr als nur eine Lösung: Handwerkliche Leistungen sind immer flexibel und stiften Nutzen. Und Handwerk erschließt fortlaufend neue Märkte – mit neuen Produkten, für neue Kunden, in neuen Regionen – selbst weltweit.

Handwerk ist individueller Problemlöser aus einer Hand: Eine Stärke des Handwerks sind persönliche, auf den individuellen Bedarf des Kunden abgestimmte Komplettleistungen. Mit solchen Angeboten aus einer Hand wird das Handwerk in Zukunft immer mehr punkten. Es wird neue Marktnischen erobern, Kunden begeistern und Trends setzen.

Handwerker sind im besten Sinne innovative Problemlöser für alle Belange ihrer Kunden. Sie machen sich die Komplexität einer Aufgabe zu Eigen und sind mit ihren Lösungen unverzichtbarer Teil des Alltags. Jede individuell zugeschnit-

tene Leistung ist ein Unikat. Solche Leistungen erwachsen erst aus dem engen Dialog mit Kunden. Dabei bezieht ein guter Handwerker auch Anforderungen in seine Überlegungen ein, die der Kunde selbst zunächst noch nicht erkennt. Und oftmals entwickelt er aus einem innovativen Komplettangebot ein neues Geschäftsfeld für seinen Betrieb.

Handwerk ist Produzent und Dienstleister: Das Handwerk überzeugt heute mehr denn je durch die sinnvolle Kombination von Produkten und Dienstleistungen. Für das Handwerk ist die Dienstleistung längst selbstverständlicher Kern seines Angebots. Damit reagiert es auf die gestiegenen Erwartungen seiner Kunden. Die gelungene Verbindung von Produkten und Dienstleistungen macht die Zukunft des Handwerks aus.

Immer mehr Handwerksunternehmen erweitern ihr Angebot durch Service und Wartung, produktnahe Dienstleistungen sowie die zahlreichen Komplettlösungen aus einer Hand. Handwerk bietet seinen Kunden dadurch einen Mehrwert. Zu einer so umfassenden Palette gehören ganz selbstverständlich auch eine individuelle, kompetente Beratung sowie eine besondere Gestaltungskompetenz. Selbst Betriebe, die nicht unmittelbar in gestalterischen Handwerken tätig sind, ergänzen ihre handwerklich-technische Leistung durch Form und Design. Ihren Kunden bieten sie so eine ideale Verbindung von Funktion, Form und Kreativität – solide und dauerhaft gefertigt.

Handwerk ist innovativ und gibt Impulse: Die innovative Leistung des Handwerks gilt es neu zu bewerten. Denn handwerkliche Innovationen besitzen viele Facetten. Diese lassen sich weder an der Zahl von Patentanmeldungen noch an den Ausgaben für Forschung und Entwicklung messen. Vielmehr ist das Handwerk in sehr unterschiedlicher Weise innovativ:

Handwerkliche Produkte tragen – *fast* – immer den Charakter einer Innovation in sich; sei es, weil das Produkt individuell gefertigt ist oder wegen des individuellen Services, den der Handwerker seinen Kunden zusätzlich bietet. Im Dienst des Kunden unterwegs, kennen Handwerker die Wünsche und Bedürfnisse ihrer Kunden. Dieses Erfahrungswissen nutzen sie fortlaufend für innovative Lösungen. Viele Innovationen im Handwerk vollziehen sich als Prozess verbesserter Verfahren und Produkte, durch den der technische Fortschritt erst im Alltag der Menschen „ankommt“.

Das Handwerk ist Träger von Innovationen. Dies dokumentieren seine zahlreichen Erfolge bei Innovationswettbewerben. Zudem kooperiert es bei vielen Entwicklungen mit Hochschulen und Forschungsinstituten.

Die Industrie verdankt dem Handwerk zahlreiche Impulse für die Entwicklung neuer Technologien, für Verbesserungen und Marktideen. Denn Handwerker kennen die Wünsche ihrer Kunden aus unmittelbarer Erfahrung. Vom mittelständischen Hersteller bis zum Global Player: Das Handwerk ist für die Industrie ein wichtiger Seismograph. Viele Hersteller pflegen daher einen regelmäßigen Dialog mit dem Handwerk – schließlich gewinnen sie durch den Erfahrungsaustausch wertvolle Informationen und erhalten die Chance, ihre Produkte stärker an den Bedürfnissen der Kunden auszurichten.

Handwerk ist Technologiemitteiler und -umsetzer: Das Handwerk leistet wertvolle Dienste als Technologiemitteiler, denn es installiert, montiert, wartet und repariert. Produktzyklen erhalten so die nötige Dynamik und werden innovativ fortentwickelt. In vielen Fällen übernimmt das Handwerk sogar eine Schlüsselfunktion für den Markterfolg von Innovationen. So hat es als Mitteleiler der Kundenbedürfnisse gegenüber der Industrie bewirkt, dass moderne, gebäudetechnische Anlagen heute verbreitet sind und Kunden nicht mehr das Gefühl haben, einer nicht beherrschbaren Technik ausgeliefert zu sein.

Der Handwerker steht im direkten Dialog mit den Kunden – selbst wenn sie Produkte über Industrie und Handel erwerben. Durch seine Beratung entscheidet er darüber, welches Produkt zum Einsatz kommt. Der Handwerker ist es, der diese Produkte und Systeme der Industrie installiert und sie dem Bedarf seiner Kunden flexibel anpasst. So erstellt er passende Einzellösungen – ob für private und gewerbliche Kunden oder öffentliche Auftraggeber. Mit seinem wertvollen Erfahrungswissen gelingt dem Handwerk eindrucksvoll der Brückenschlag von innovativer Technik zur benutzerfreundlichen Anwendung.

Handwerk nutzt neue Technologien für individuelle Lösungen: Lasertechnologie, Kunststofftechnik, Energie- und Kommunikationstechnik. Diese wenigen Beispiele zeigen: Handwerk und Technik gehören heute ganz selbstverständlich zusammen. Computergestützte Technologien erlauben dem Handwerk, in neue Leistungsbereiche vorzudringen. Viele Individuallösungen werden so optimiert oder erst möglich und erschwinglich. Beispiele sind: der CNC-Ein-

satz oder das Laserschneiden komplexer geometrischer Formen im Maschinenbau oder bei Werkzeugen. Ganz wichtig: Mit den technischen Innovationen in Fertigung und Materialprüfung steigt die Qualität, die das Handwerk seinen Kunden bieten kann. Zwei Beispiele: Farben lassen sich exakt nach Kundenwunsch mischen und Präzisionsteile von höchster Qualität fertigen.

Handwerk geht flexibel auf seine Kunden ein und stiftet Nutzen: Kein warmes Wasser am Sonntag? Der Handwerker vor Ort ist flexibel und selbst in solchen Notfällen für seine Kunden da – quasi rund um die Uhr. Darauf kann der Kunde vertrauen. Das sichere Gefühl, Hilfe zu bekommen, wenn man sie braucht, ist der beste Garant für eine dauerhafte Kundenbindung.

Das Handwerk bietet offenbar mehr als Produkte und Dienstleistungen. Es stiftet ganz konkreten Nutzen für seine Kunden: Komfort und Freude am Wohnen – zum Beispiel durch eine individuelle Gestaltung des Badezimmers oder einzigartiger Möbel. Oder: Persönlichkeit und Selbstbewusstsein durch gutes Aussehen, wie sie Friseure oder Augenoptiker bieten. Oder: Individualität und persönlichen Stil durch Farbgestaltung und Design. Oder: Sicherheit durch komplexe, solide Lösungen. Oder: Verlässlichkeit durch Qualität. Oder: Emotionen und Erlebniswert. Oder: Gesundheit, Mobilität, Wohlfühlen, Freizeit, Sicherheit. Dies alles ist Handwerk.

Handwerk erschließt neue Märkte: Seine Kontakte zu den Kunden nutzt das Handwerk, Trends früh zu erkennen und neue Bedürfnisse zu ermitteln. Es spürt so rechtzeitig, welche künftigen Märkte sich eröffnen. Mit innovativen Produkten und Dienstleistungen erschließt es sich diese neuen Märkte oder weitet seinen Absatzmarkt aus – weit über den eigenen Standort hinaus in Nachbarländer, teilweise sogar weltweit. Spezialisiert und mit hoher Fachkompetenz ausgestattet, sind Handwerker in der Lage, das technisch *und* wirtschaftlich Machbare realistisch einzuschätzen.

Als starker Wirtschaftspartner in der Region bildet das Handwerk einerseits ein wichtiges Gegengewicht zur Globalisierung, wie es andererseits auf neuen Märkten durchaus ihre positiven Wirkungen nutzt.

Fazit: Weil Handwerk mehr ist, ist es auch mehr als „nur“ ein *Wirtschafts-*bereich. Handwerk ist heute und seit jeher ein ganz besonderer, festverankerter Teil unserer Gesellschaft. Die Funktionen, die es hier wahrnimmt, werden in Zukunft weiter an Bedeutung gewinnen.



Handwerk ist Gesellschaft

Handwerk ist eine fest verankerte Säule unserer Gesellschaft. Handwerk ist Teil des Lebens und Alltags der Menschen. Handwerk ist persönlich – persönlicher als jeder andere Wirtschaftsbereich. Deshalb steht das deutsche Handwerk für eine besondere Kultur. Handwerkliche Arbeit stiftet zugleich Sinn für Unternehmer und Beschäftigte jeden Alters. Ebenso wichtig: Handwerk bietet den unterschiedlichsten Menschen vielfältige Chancen. Dieses Mehr macht das Handwerk so besonders.

1 Handwerk ist mittendrin

Handwerk ist mittendrin im Leben der Menschen und steigert dadurch deren Lebensqualität. Das Handwerk schafft und sichert Arbeit und Ausbildung nah am Wohnort. Handwerker und Handwerksbetriebe fühlen sich ihrem Standort verbunden. Deshalb engagieren sie sich in ihrer Heimat in vielfältiger Form. Fazit: Mit dem Handwerk leben Menschen gerne in ihrer Region.

Handwerk ist standortverbunden: Das Handwerk ist Garant für hohe Standortqualität. Es ist lokal verwurzelt und gewährleistet damit seinen Kunden ein zuverlässiges Leistungsangebot vor Ort. Handwerker fühlen sich eng mit dem gesellschaftlichen Leben ihrer Region verbunden. Das motiviert sie zu einem hohen Qualitätsanspruch an die eigene Leistung und bindet die Unternehmen an die Region. Neue Betriebsstätten sind zumeist an den bisherigen Sitz geknüpft. Ein Engagement im Ausland dient im Regelfall dazu, den Heimatbetrieb zu stärken.

Handwerk schafft und erhält Arbeitsplätze: Handwerk bietet den Menschen nah am Wohnort berufliche Zukunft, Arbeit, Auskommen und damit positive Lebensperspektiven. Wer in seinem sozialen Umfeld verankert ist und eine persönliche Beziehung zu seinen Mitarbeitern und deren Familien pflegt, beweist auch Verantwortung. Die soziale Bindung führt zu einer umsichtigen Personalpolitik in den Handwerksbetrieben. Deshalb halten sie Mitarbeiter bei konjunkturellen Schwankungen länger, als dies Großunternehmen tun, deren Entscheidungen eher renditeorientiert sind. Die zumeist eher geringe Betriebsgröße im Hand-

werk sowie der unmittelbare Kontakt zwischen Betriebsinhaber und Mitarbeitern begünstigen ein harmonisches Betriebsklima. Dies stärkt die Bindung an einen Betrieb und erleichtert es dem Handwerk, qualifizierte Fachkräfte zu finden und zu halten.

Handwerk bietet qualifizierte Ausbildung am Wohnort: Handwerk bietet jungen, praktisch begabten Menschen eine berufliche Perspektive – wohnortnah. Die „Ausbilder der Nation“ unterstützen Schüler und Absolventen aller Schulformen mit zahlreichen Angeboten bei der Berufswahl – oft durch Kooperationen von Schulen und lokalen Handwerksorganisationen. Die Ausbildungsquote – bezogen auf die Zahl der Beschäftigten – erreicht im Handwerk den doppelten Wert gegenüber dem übrigen gewerblichen Bereich. Dabei bildet Handwerk sogar über den tatsächlichen Bedarf hinaus junge Menschen aus und bietet ihnen so die Chance auf einen qualifizierten Start ins Berufsleben.

Handwerk stärkt die Qualität einer Region: Handwerk repräsentiert das Wissen um regionaltypische Produkte, Verfahren und Techniken. Aus diesem Grund besitzen viele Handwerksprodukte und Dienstleistungen eine besondere Qualität für den Kunden. Schließlich werden sie räumlich und zeitlich nah hergestellt sowie auf den jeweiligen Bedarf abgestimmt. Westfälischer Schinken, ein Bücherregal aus heimischem Buchenholz oder Bewerbungsfotos aus dem Profistudio um die Ecke: Handwerk leistet mit seinen vielfältigen Produkten und Dienstleistungen einen wesentlichen Beitrag, den Bedarf seiner Kunden wohnortnah zu decken. Der Handwerker spricht die gleiche Sprache wie seine Kunden. Verlässlicher Service und individuelle Leistungen gehören selbstverständlich dazu. Mit diesem Angebot stärkt das Handwerk entscheidend die „weiche“ Standortqualität eines Wirtschaftsraumes.

Handwerker beweisen hohes Engagement für die Gemeinschaft: Freiwillige Feuerwehr, THW, Rotes Kreuz – ob soziale, kirchliche oder kulturelle Einrichtungen: überdurchschnittlich viele Handwerker engagieren sich für die Gemeinschaft. Denn wer sich – wie Handwerker – eng mit seinem direkten sozialen Umfeld verbunden fühlt, ist auch bereit, Verantwortung zu übernehmen. Dieses Engagement für das Gemeinwohl zeigt noch weitere Formen:

- Auf politischer Ebene arbeiten Handwerker aktiv in der kommunalen Selbstverwaltung, so in Gemeinderäten und Kreistagen. Vereinzelt sind sie

auch auf Landes- und Bundesebene vertreten. Sie werden überall wegen ihrer Sachkompetenz, ihrer Urteilskraft und ihrer praktischen Erfahrung geschätzt.

■ In ihren Betrieben geben viele Handwerker Menschen eine Chance, die darauf angewiesen sind – wie zum Beispiel Benachteiligte.

■ Zahlreiche selbständige und nichtselbständige Handwerker bringen sich in der überbetrieblichen Ausbildung oder im Prüfungswesen ein.

Fazit: Leistung, Engagement und die Übernahme von Verantwortung für das Gemeinwesen gehen im Handwerk Hand in Hand. Dieser ehrenamtliche Einsatz von Handwerkern genießt hohe öffentliche Akzeptanz und Anerkennung. Nicht zuletzt, weil diese Handwerker sich persönlich für die Gesellschaft – meist in ihrem direkten sozialen Umfeld – einsetzen. Überhaupt bildet das Persönliche ein wesentliches Kennzeichen des Handwerks.

2 Handwerk ist persönlich

Ein wesentliches Merkmal des Handwerks: Es ist durch und durch persönlich. Es steht für selbständiges Unternehmertum. Auch die Beziehungen zu Mitarbeitern und Kunden sind persönlich. Handwerk hat im wahrsten Sinne des Wortes ein Gesicht und ist daher unverwechselbar. Ganz wichtig: Durch den hohen Stellenwert des Persönlichen wird im Handwerk Vertrauen zur Grundlage von Geschäftsbeziehungen. Selbst zu seinen Produkten entwickelt der Handwerker eine persönliche Beziehung.

Handwerk ist selbständiges Unternehmertum: Das Handwerk ist „Seele des Unternehmertums“. Im Mittelpunkt des Unternehmens steht der Handwerksmeister. Kennzeichnend für das selbständige Unternehmertum im Handwerk sind die Einheit von Eigentum und Geschäftsführung, die zentrale Position des Meisters sowie die persönliche Verankerung von Kompetenz. Immaterielle Aspekte wiegen im Handwerk ebenso stark wie materielle. Das Handwerk als Lebenseinstellung und Existenzform beeinflusst Denken und Ziele des unternehmerischen Handelns: durch den einzigartigen Charakter des Werkes und den anspruchsvollen Weg zur Meisterschaft.

Hinzu kommt: Handwerksunternehmen sind Familienunternehmen. Diese Unternehmensform ist die historisch älteste, am meisten verbreitete und bedeutendste Form menschlichen Wirtschaftens. Das traditionsreiche Modell vereint wesentliche Erfolgsmerkmale der Entwicklungsgeschichte der deutschen Wirtschaft. Der handwerkliche Unternehmer prägt mit seiner Persönlichkeit und seiner fachlichen Qualifikation den Charakter des Betriebes und dessen Bild nach außen.

Sein Beruf ist eine wesentliche, wenn auch nicht die einzige Facette seiner Persönlichkeit. Die Identifikation des Meisters mit dem eigenen Betrieb und sein Verantwortungsbewusstsein beeinflussen auch seinen Führungsstil, seine unternehmerischen Ziele und das Verhältnis zu seinen Mitarbeitern. Gelebte Handwerkskultur schließt immer den persönlichen Umgang mit der eigenen Familie, den Mitarbeitern, Freunden, Kunden und Konkurrenten ein. Diese Haltung ist prägend für das Handwerk und macht es so persönlich.

Handwerk lebt eine persönliche Beziehung zu Mitarbeitern: Handwerk ist persönlich – das gilt auch für die Beziehung zu den Mitarbeitern. Die relativ kleine Betriebsgröße begünstigt ein Arbeitsklima, das von Wertschätzung, Respekt und Vorurteilsfreiheit geprägt ist. Der oftmals direkte Kontakt zum Meister begründet eine hohe Identifikation der Mitarbeiter mit dem Betrieb, ihre Teamfähigkeit und ihre Motivation zu verantwortungsbewusster Arbeit. Dazu gehört eine Unternehmenskultur, die Mitarbeiter umfassend einbindet. Hierin liegt eine der Ursachen für die hohe Arbeitszufriedenheit der Beschäftigten gegenüber anderen Wirtschaftsbereichen.

Handwerk ist unverwechselbar durch die persönliche Beziehung zu den Kunden: Leistungen von Handwerksbetrieben sind nie anonym. Handwerkliche Unternehmen sind nicht gesichtslos, sondern für den Kunden identifizierbar. Oftmals sind ihm der Handwerksmeister und/oder seine Mitarbeiter persönlich bekannt. Die enge persönliche Beziehung und Individualität der Leistung machen Handwerksbetriebe unverwechselbar – darin unterscheiden sie sich von vielen anderen Wirtschaftsbereichen.

Handwerkliche Geschäftsbeziehungen sind keine reinen Sach- oder Leistungsbeziehungen. Vor allem in einer Region entstehen sie oft aus sozialen Zusammenhängen. Das Verhältnis zwischen Handwerker und Kunden ist meist von

persönlichem Vertrauen getragen und durch direkte Kommunikation geprägt. Anders als im Kontakt mit marktmächtigen Unternehmen stehen sich beim Vertragsschluss Handwerksunternehmer und Kunde als gleichberechtigte Partner auf Augenhöhe gegenüber. Der Kunde wird nicht zum „Abnehmer“ degradiert, sondern ist umworbener Auftraggeber.

Für das Handwerk ist Vertrauen die Basis von Geschäftsbeziehungen: Aus der persönlichen Beziehung von Handwerker und Kunden leitet sich Vertrauen ab. Das Vertrauen seiner Kunden in die handwerkliche Arbeit und den Handwerker selbst ist das wichtigste Kapital eines Betriebes. Schließlich erteilt der Kunde im Regelfall einen Auftrag für eine individuelle Leistung, die erst noch erstellt wird. Das setzt hohes Vertrauen in die fachliche Kompetenz des Handwerkers voraus. Für den Kunden ist es ein gutes Gefühl, wenn er weiß, wem er seinen Auftrag *anvertraut*. Der Kunde gewinnt durch die persönliche Bekanntheit des Handwerkers die Sicherheit, dass er Produkte und Leistungen in höchster Qualität erhält. Vertrauen besitzt zudem deshalb eine große Bedeutung, weil handwerkliche Leistungen oftmals in der Wohnung des Kunden erbracht werden. Der Kunde erwartet, dass seine Privatsphäre respektiert wird. Das bedeutet für den Handwerker konkret: Er muss den Wunsch des Kunden sorgfältig und fachgerecht ausführen und ihm gleichzeitig mit Taktgefühl begegnen.

Handwerker haben eine persönliche Beziehung zum Produkt: Auch das Handwerksprodukt ist persönlich – es ist Ausdruck von Persönlichkeit und zugleich ganz nach Kundenwunsch gestaltet. Diese Individualität macht seine eigentliche Qualität aus. Seine besonderen Eigenschaften sind weder objektivierbar noch standardisierbar. Die „Seele“ vieler Handwerksüter liegt darin, dass sie einem Menschen „etwas bedeuten“, dass sie Identität vermitteln.

Fazit: Unternehmerethos sowie die persönliche Beziehung zu Mitarbeitern, Kunden und Produkt prägen eine spezifische Handwerkskultur und schaffen Vertrauen. Handwerk steht für eine Wert- und Wirtschaftskultur, die in unserer Gesellschaft wieder an Bedeutung und Wertschätzung gewinnen wird.

3 Handwerk ist Kultur

Handwerk steht für eine spezifische Kultur und Werthaltung, die in einem speziellen Ethos des Unternehmertums ihren Ausdruck findet. Für den Handwerksunternehmer ist sein Beruf Berufung. Ein weiteres Kennzeichen dieser besonderen Kultur: Für das Handwerk ist das Preis-Leistungs-Verhältnis wichtiger als die Rendite. Alles in allem ist das Handwerk geprägt vom Respekt gegenüber Mitarbeitern, Kunden, Gesellschaft und Umwelt. Handwerk ist aber auch deshalb Kultur, weil es vielfältige, wertvolle Kulturgüter bewahrt, indem es Tradition und Fortschritt verbindet. Dass Handwerk Kultur lebt, zeigt sich in der zentralen Rolle von Gestaltung im Handwerk. Es prägt, vermittelt und erhält Werte und Kultur in unserer Gesellschaft. Der zentrale Wert dieser Handwerkskultur lautet Verantwortung – für die erbrachte Leistung, gegenüber den Kunden, dem Unternehmen, seiner Familie, seinen Mitarbeitern, seinem näheren Umfeld, der Gesellschaft und der Umwelt.

Handwerk steht für eine spezifische Kultur und Werthaltung: Im Handwerk wird eine spezifische Haltung gelebt. Hier verbindet sich eine wertorientierte Unternehmensführung mit einer hohen Wertschöpfung. Darin liegt seine Besonderheit, denn handwerkliche Leistungen werden immer noch vor allem von Menschen erbracht.

Seine hohe Wertschöpfung für die Wirtschaft entspricht der hohen Bedeutung des Handwerks für die Gesellschaft. Hier schafft es zahlreiche immaterielle Werte. Es pflegt seine traditionellen, historisch gewachsenen Werte und die seiner vielfältigen Berufsgruppen. In dieser Haltung gründen auch die hohe Qualität und Individualität handwerklicher Leistungen.

Das Handwerk begreift seine Aufgabe weit über eine wirtschaftliche Existenzsicherung hinaus. So versteht es sich seit jeher immer auch als Träger gesellschaftlicher Verantwortung. Diese breiten Werte des Handwerks haben ihre Wurzeln

- im Selbstverständnis des Handwerks,
- im familiär geprägten Mittelstand sowie
- in der regionalen Verankerung der Handwerksbetriebe.

Seine umfassende Werthaltung lebt das Handwerk seit Jahrhunderten. Zahlreiche Belege hierfür finden sich in den überlieferten Verhaltensleitlinien des Zunft- und Innungswesens.

Handwerk verkörpert ein besonderes Ethos des Unternehmertums: Im Mittelpunkt dieses Unternehmertums steht der selbständige Handwerksmeister. Er ist der klassische Unternehmer im wahrsten Sinne des Wortes. Kennzeichnend für ihn sind seine Identifikation mit dem eigenen Betrieb und sein Verantwortungsbewusstsein. Er handelt in eigener Sache, arbeitet auf eigenes Risiko, trägt neben unternehmerischer auch soziale Verantwortung und greift in vielfältigen Funktionen gestaltend in seiner unmittelbaren Umgebung ein. Deshalb wird der selbständige Handwerksmeister von Staat und Gesellschaft als Unternehmer angesehen und geschätzt.

Zum Selbstverständnis des Handwerkers gehört zudem die Identifikation mit den erzeugten Produkten und erbrachten Leistungen. Der Stolz auf die Ergebnisse seines handwerklichen Könnens prägt die Unternehmenskultur – *nicht* die erzielte Rendite. Und dieser Stolz gründet auf einer qualifizierten Aus- und Weiterbildung. Eine so gelebte Unternehmenskultur wirkt vorbildhaft für das gesellschaftliche Umfeld. Sie ist die Quelle unseres wirtschaftlichen Wohlstands und Fortschritts.

Für den Handwerksmeister ist der Beruf Berufung: Handwerksmeister zu sein, ist Berufung – nicht bloß ein „Job“ – also lediglich Mittel zum Zweck. Die berufliche Perspektive des Handwerkers ist ein Lebensentwurf, der sich selbst genügt. Ein Handwerksunternehmer ist eins mit seinem Handwerk. Einen handwerklichen Beruf zu erlernen und auszuüben, entspricht einer Lebenseinstellung. Im Handwerk wird man nicht nur zum Meister, sondern lebt dies auch als Einstellung. Auf seinem Weg zum Meister bildet sich ein besonderes Ethos, eine besondere Kultur heraus. Kurz: eine Handwerkerpersönlichkeit.

Handwerk lebt eine Unternehmenskultur, in der das Preis-Leistungs-Verhältnis wichtiger ist als die Rendite: Die besondere Wertekultur des Handwerks wurzelt zudem in seiner mittelständischen Struktur. Prägend hierfür sind überschaubare Wirtschaftseinheiten sowie die vorwiegend inhabergeführten Unternehmen des Handwerks. Mittelständische Handwerksbetriebe sichern zudem ihren Betrieb langfristig – auch für den Unternehmernachwuchs. Dar-

über hinaus bauen sie einen qualifizierten Stamm von Mitarbeitern auf und pflegen ihn.

Nicht zuletzt aus diesen Gründen übernimmt das Handwerk heute eine wichtige Leitbildfunktion. Mehr noch: Es vermag sogar das verloren gegangene Vertrauen in die Marktwirtschaft wiederherzustellen. In Zeiten eines oft beklagten „Werteverfalls“ erhöhen Unternehmen, die nicht allein ihre Rendite maximieren wollen, die Akzeptanz der sozialen Marktwirtschaft und ihrer Akteure. Das Handwerk kann in besonderem Maße das (noch) vorhandene Vertrauenskapital erhalten und stärken.

Handwerk gestaltet kulturelle Lebensräume: Die mittelständisch geprägte Wertekultur des Handwerks wird gelebt und verstärkt durch seine regionale Verankerung. Sie begründet das hohe Engagement des Handwerks in regionalen und lokalen Gremien. Viele Handwerker wirken ehrenamtlich in Vereinen und lokalen Einrichtungen mit. Das Handwerk übernimmt zugleich eine besondere Verantwortung für eine ausgewogene Fortentwicklung des Standorts, der Kommune und Region. Der Einsatz des Handwerks für kommunale Belange ist das beste Beispiel für ausgeprägten Bürgerwillen und Bürgerverantwortung.

Das Handwerk prägt mit seinem Engagement die Qualität eines Standorts ganz wesentlich und gestaltet die Kultur in einer Region aktiv mit. Es trägt dazu bei, die kulturelle Tradition und Identität einer Region zu sichern. Kulturelle Verantwortung beweist das Handwerk unter anderem durch die Restaurierung alter Kulturgüter und in der Denkmalpflege. Die Bewahrung des bauhistorischen Erbes – seien es wertvolle historische Gebäude oder die Pflege von Denkmälern – liegt im ureigensten Interesse des Handwerks.

Darüber hinaus stellt sich Handwerk auf die Belange der Region ein und erfüllt die besonderen Bedürfnisse der Kunden im näheren Umfeld durch ein spezifisches, regionales Leistungsangebot – von Trachten und Musikinstrumenten bis zu regionalen Nahrungsmitteln. Gleichzeitig wird es so dem Wunsch vieler Menschen nach Überschaubarkeit, Identität und Nähe gerecht. Auf diese Weise bildet das Handwerk ein wichtiges Gegengewicht zur Globalisierung.

Handwerkskultur ist Gestaltungskultur: Wie eng Handwerk und Kultur miteinander verflochten sind, kommt in den gestaltenden Handwerksberufen zum Ausdruck. Vor allem das zeitgenössische Kunsthandwerk hat sich zu einem facettenreichen Berufsstand entwickelt, in dem Kunst, Handwerk und Bereiche des Designs zu einer Einheit verschmolzen sind. Beispiele für kulturelle Leistungen des Handwerks sind die zahlreichen Ausstellungen und Wettbewerbe für Künstler und Kunsthandwerker. Handwerk leistet darüber hinaus einen wichtigen kulturellen Beitrag, indem es Design- und Gestaltungsideen auf nationaler und internationaler Ebene fördert.

Fazit: Handwerk prägt, vermittelt, lebt und erhält Werte und Kultur unserer Gesellschaft – hierin sieht es eine wesentliche Verantwortung. Handwerk ist nicht von nüchternem Profitdenken geprägt. Es behält immer den Menschen im Blick und stellt ihn in den Mittelpunkt seines Handelns. Deshalb ist handwerkliches Arbeiten in besonderer Weise sinnstiftend.

4 Handwerk ist Sinn

Handwerk stiftet Sinn. Denn im Handwerk steht der Mensch im Mittelpunkt. Deshalb begeistert Handwerk heute viele Jugendliche. Sinn stiftet das Handwerk auch deshalb, weil es älteren Arbeitnehmern Beschäftigung bietet. Zudem arbeitet man im Handwerk ganzheitlich – vom Denken einer Lösung bis zu ihrer Umsetzung. Das vermittelt Sinn und schafft persönliche Zufriedenheit.

Im Handwerk steht der Mensch im Mittelpunkt: Dreh- und Angelpunkt ist die „gelebte“ persönliche Beziehung zwischen Handwerksunternehmer, Mitarbeitern und Kunden. Menschen sichern den Erfolg der Unternehmen im Handwerk. Ihre Fähigkeiten sind der eigentliche Wert, auf die ein Betrieb bauen kann – nicht nur Maschinen und Geräte. Im ständigen Austausch mit den Kunden schöpfen Meister und Gesellen das wirtschaftliche Potential der Betriebe aus und erobern neue Märkte – auch über die jeweiligen Grenzen hinaus. Aus der engen Beziehung zu den Kunden erwachsen Vertrauen und innovative Potentiale. Gleichzeitig bewirken die enge Zusammenarbeit sowie der persönliche Kontakt zwischen Betriebsinhaber und Fachkräften eine starke Bindung an den Betrieb. Diese erlebte Nähe empfinden alle als sinnstiftend – ob Mitarbeiter, Kunden oder Unternehmer des Handwerks. Dies gilt gerade in einer Welt, die zunehmend von Anonymität und Massenprodukten gekennzeichnet ist.

Handwerk begeistert Jugendliche: Karriere mit Lehre – diesem Motto folgen in Deutschland Jahr für Jahr 170.000 Jugendliche und entscheiden sich für eine Ausbildung im Handwerk – mit 125 Berufen der vielseitigste Wirtschaftsbereich. Das Handwerk eröffnet jungen Menschen die Chance, sich beruflich und persönlich zu entwickeln und auf dieser Basis ein selbstbestimmtes Leben zu führen. Die Entscheidung für einen Handwerksberuf verschafft jungen Menschen Freiräume, in denen Talente reifen und wachsen – oft über ihre vermuteten Grenzen hinaus. Handwerk bietet auch Raum für Kreativität. In vielen Gewerken sind die Übergänge zur Kunst fließend. Hier können sich kreative Ideen entfalten und innovative, marktorientierte Produkte entstehen. Mit dem Eintritt ins Handwerk bietet sich jungen Leuten eine vielversprechende Zukunft mit guten Perspektiven. Eine handwerkliche Qualifizierung ebnet ihnen viele Wege, ihre selbst formulierten Ziele zu erreichen – bis hin zur Gründung oder Übernahme eines Betriebs oder zu einem Fachstudium an Hochschulen.

Handwerk bietet älteren Arbeitnehmern Beschäftigungschancen: Im Handwerk arbeiten Mitarbeiter aller Altersgruppen mit großem Erfolg zusammen. Hier werden Kenntnisse und Fertigkeiten seit jeher an die nächste Generation weitergegeben. Immer mehr Unternehmen im Handwerk setzen inzwischen ganz gezielt auf den reichen Erfahrungsschatz älterer Fachkräfte. Ihr fundierter Rat hilft – ob es gilt, Schwierigkeiten zu meistern oder neue Wege zu beschreiten. Auch dem Nachwuchs kommt die kollegiale Unterstützung durch Ältere zugute. Die erfahrenen Profis geben ihm Sicherheit; die Jüngeren sind am Puls der Zeit und entwickeln neue Geschäftsideen. So profitieren alle im Betrieb.

Handwerk ist ganzheitlich – vom Denken der Lösung bis zur Umsetzung: Handwerk steht für sinnbezogenes, ganzheitliches Denken und Arbeiten. Sinn und Wertschätzung bedeuten hier: Bestätigung in den eigenen Fähigkeiten zu finden – gemessen an den eigenen und den fachlichen Bewertungsmaßstäben. Ein Handwerker schuldet seinen Kunden den Erfolg seiner Arbeit. Diese Orientierung am Erfolg prägt den Handwerker – vom ersten Lehrjahr an. Unternehmenserfolg im Handwerk bemisst sich nach Fachwissen, Qualität, Kundenzufriedenheit sowie der langfristigen Sicherung des Betriebes.

Ebenso wichtig: Das Handwerk denkt in Lösungen. Kompetent und kreativ setzen Handwerker Ideen in die Praxis um; seien es eigene oder die ihrer Kunden. Sie entwickeln Lösungen, die oft innovativen Charakter besitzen. Dies verlangt

hohes fachliches Können und gestalterisches Vermögen – zwei Grundfertigkeiten, die ein Handwerker in der betrieblichen Lehre und in den Bildungszentren des Handwerks erwirbt.

Handwerk schafft persönliche Zufriedenheit: Ob Goldschmied oder Kfz-Mechatroniker, Friseur oder Modellbauer, Augenoptiker oder Zimmermann – für alle Branchen und Sparten gilt: Handwerker sehen jeden Tag den Fortgang ihrer Arbeit und haben einen unmittelbaren Bezug zum Gelingen und Erfolg ihrer Leistung. Hohe Qualität ist für Handwerker selbstverständlich. Das vermittelt Zufriedenheit. Mit ihren Ideen können sich Menschen im Handwerk selbst verwirklichen. Von der ersten Skizze bis zum fertigen Stück – der Reiz des Handwerks liegt vor allem in seiner Individualität. Mit ihr sichern sich die Betriebe zugleich eine starke Position im Wettbewerb. Denn Handwerk ist keine industrielle Massenproduktion, sondern steht für Einzellösungen, die sich an den konkreten Wünschen der Kunden orientieren.

Ein weiterer Punkt: Wer ein Produkt während seines Entstehens von der ersten Skizze bis zur fertigen Lösung in den Händen hält, der identifiziert sich mit seiner Arbeit; der will am Ende selbst zufrieden sein. Das ist nicht zuletzt eine Frage der „Handwerkerehre“. Die Leistung des Handwerkers vermittelt daher Identität und bringt seine Persönlichkeit zum Ausdruck.

Fazit: Handwerk stiftet für Menschen in vielfacher Weise Sinn – schon durch sein ganzheitliches Denken und Arbeiten. Sinnstiftend wirken darüber hinaus auch das Persönliche, die Nähe, das hohe Verantwortungsbewusstsein, der Einsatz für andere sowie die besondere Handwerkskultur mit ihrem Bewusstsein, dass alle Menschen eine Chance verdienen.

5 Handwerk ist Chance

Handwerk bietet allen Menschen attraktive Chancen. Das macht seinen hohen Reiz aus. Welche Begabung Schulabgänger auch immer mitbringen – ob besonders leistungsstark oder eher benachteiligt: Im Handwerk können sie ihren idealen Beruf finden. Ein qualifizierter Handwerksberuf schafft für junge Menschen zugleich die Grundlage für ein erfolgreiches Berufsleben. Hinzu kommt: Im Handwerk lernen Jugendliche mehr als einen Beruf. Ihre handwerkliche Ausbildung ist immer zugleich Persönlichkeitsentwicklung. Leistungsstarke Jugendliche können sich im Handwerk verwirklichen und selbst Benachteiligten eröffnet dieser Wirtschafts- und Gesellschaftsbereich Chancen. Auch immer mehr junge Menschen mit Migrationshintergrund finden durch eine qualifizierte Ausbildung den Weg in unsere Gesellschaft. Für alle gilt: Eine Ausbildung im Handwerk erschließt viele Aufstiegschancen – bis zum eigenen Unternehmen oder einem Hochschulstudium. Und eine qualifizierte Ausbildung bleibt der beste Garant für eine erfolgreiche berufliche Karriere.

Handwerk ist Ausbilder der Nation: Handwerk und Ausbildung – diese beiden Begriffe müssen in einem Atemzug genannt werden. Denn im Handwerk ist die Ausbildungsquote so hoch wie in keinem anderen Wirtschaftsbereich: Rund 500.000 junge Menschen absolvieren bundesweit eine Lehre im Handwerk. Jeder zehnte Beschäftigte im Handwerk ist ein Lehrling. Dabei bildet das Handwerk weit über den eigenen Bedarf aus. Das Handwerk hat entscheidenden Anteil am Erfolg des Dualen Ausbildungssystems und macht es zu einem deutlichen Exportschlager.

Handwerk schafft die Basis für ein erfolgreiches Berufsleben: Mit einer qualifizierten betrieblichen Ausbildung im Handwerk erwerben junge Menschen den entscheidenden Schlüssel für eine spätere Beschäftigung und ein erfolgreiches Berufsleben. Das belegt ein Blick über die Grenzen. In Deutschland finden wesentlich mehr Absolventen einer betrieblichen Ausbildung eine Beschäftigung als junge Leute in anderen Ländern mit einer rein schulischen Ausbildung.

Im Handwerk lernen Jugendliche mehr als einen Beruf: Eine qualifizierte Ausbildung im Handwerk ist ein Prozess der Persönlichkeitsentwicklung und stiftet Identität. Wer im Handwerk einen Beruf erlernt, bekommt mehr mit auf den Weg als fachliches und technisches Wissen, mehr als handwerkliches Können und Geschick. Er entwickelt menschliche und soziale Stärken, die nicht

aus dem Lehrbuch zu haben sind: Teamfähigkeit, Kommunikation, Zusammenhalt, Zielstrebigkeit, Fleiß und Zuverlässigkeit. Diese Kompetenzen erwerben junge Menschen im handwerklichen Betriebsalltag ganz direkt und sie formen seine Persönlichkeit.

Die Fähigkeiten, die junge Menschen im Handwerk erlernen, und die Erfahrungen, die sie dort sammeln, nehmen Einfluss auf andere Lebensbereiche: auf den Umgang mit Familie und Freunden, auf ihr Engagement in Vereinen oder sozialen Einrichtungen, ihre Einstellung zum Klima- und Umweltschutz. Durch eine Ausbildung im Handwerk geprägt, übernehmen sie auch dort Verantwortung.

Im Handwerk können sich leistungsstarke Jugendliche verwirklichen: Mehr und mehr Schulabgänger mit Abitur entdecken das Handwerk als lohnende Alternative zu einer akademischen Ausbildung. Unter dem Motto „Karriere mit Lehre“ entscheiden sie sich für anspruchsvolle Ausbildungsberufe, in denen der Umgang mit modernsten Technologien heute selbstverständlich ist. Zugleich eröffnet das Handwerk diesen jungen Menschen die Chance, in einem unternehmerischen Umfeld zu lernen und zu arbeiten, das ihnen vielfältige Chancen für ihre Karriere eröffnet – bis hin zur Selbständigkeit.

Handwerk gibt auch Benachteiligten eine Chance: Das Handwerk bietet auch vielen gering Qualifizierten oder sozial Schwachen eine Chance. Praktikumsplätze, Einstiegsqualifikationen sowie differenzierte Ausbildungsmodule erleichtern diesen Jugendlichen die Integration ins Berufsleben. Für diese jungen Menschen bedeutet das: Lehre statt Leere. Dahinter steht die langjährige Erfahrung vieler Handwerksunternehmer. Sie wissen: Ein Schulzeugnis sagt nur bedingt aus, ob jemand Talent für handwerkliche Aufgaben mitbringt. Viele Jugendliche „blühen“ geradezu auf, sobald sie in einem Handwerksbetrieb erstmals praktische Tätigkeiten verrichten und konkrete Erfolge ihrer Arbeit sehen können.

Viele Handwerksunternehmer engagieren sich in dieser Weise für benachteiligte Jugendliche und Erwachsene. Für sie ist es ganz selbstverständlich, ihnen eine Chance im Beruf zu geben. Als Ausbilder setzen sie ihren ganzen Ehrgeiz daran, diese Menschen zum Erfolg zu führen.

Handwerk integriert Menschen mit Migrationshintergrund in unsere Gesellschaft: Eine Ausbildung im Handwerk steht bei Jugendlichen mit Migrationshintergrund hoch im Kurs. Jeder dritte Auszubildende mit Migrationshintergrund erlernt einen handwerklichen Beruf; das sind rund 24.000 Jugendliche. Ihre Quote von 35 Prozent übertrifft noch die aller Auszubildenden (30 Prozent), die sich im Handwerk auf das Berufsleben vorbereiten. Ein Handwerksberuf bietet diesen jungen Menschen Lebenserwerb, Selbstverwirklichung und eine dauerhafte Integration in die Gesellschaft.

Handwerksunternehmer fühlen sich in besonderer Weise der Integration verpflichtet. Der persönliche Kontakt zwischen Meister, Geselle und Lehrling integriert zudem besser, als dies in der Anonymität mancher Großunternehmen möglich ist. In den eher kleineren Betrieben weiß man vom familiären und kulturellen Umfeld des anderen. Das fördert die Toleranz und das gegenseitige Verständnis. Deshalb arbeiten Deutsche und Menschen aus anderen Herkunftsländern im Handwerk erfolgreich miteinander und sie lernen voneinander. Mit ihren vielfältigen Fähigkeiten und Talenten tragen alle gemeinsam zu Attraktivität und Reichtum des Handwerks bei.

Handwerk bietet außergewöhnliche Aufstiegschancen: Handwerk eröffnet heute viele Formen von Karriere. Der Klassiker: vom Lehrling über den Gesellen zum Meister. Die Ausbildung zum Meister bereitet optimal auf eine erfolgreiche Selbstständigkeit im Handwerk vor. Ein zusätzlicher qualifizierender Abschluss ist der Betriebswirt des Handwerks. In den meisten Bundesländern berechtigt der Meisterbrief heute sogar zum Studium an einer Hochschule. Zudem können besonders begabte junge Menschen in dualen Studiengängen eine handwerkliche Ausbildung mit einem Hochschulstudium kombinieren. Die Absolventen sind praxisnah ausgebildet; deshalb besitzen sie gute Chancen auf dem Arbeitsmarkt – ob im Handwerk oder außerhalb.

Attraktiv sind auch die Aufstiegsmöglichkeiten, die viele Handwerksbetriebe qualifizierten Mitarbeitern bieten – bis hin zum Betriebsleiter. Vielen von ihnen erschließt sich damit eine weitere Perspektive: Oftmals übernehmen sie später den Betrieb vom bisherigen Inhaber und führen ihn erfolgreich fort. Ob Neugründung oder Übernahme eines bestehenden Betriebes: Die Selbstständigkeit im Handwerk bietet interessante und aussichtsreiche berufliche Chancen, die sich auszahlen; übrigens immer häufiger auch für Hochschulabsolventen.

Auf sein Handwerk kann man sich verlassen: Eine fundierte Ausbildung im Handwerk bleibt der beste Garant für eine (dauerhafte) Beschäftigung oder für eine erfolgreiche Selbständigkeit in seinem Beruf. Denn qualifizierte Fachkräfte sind heute gefragt. Zudem beweisen die meist inhabergeführten Handwerksbetriebe Mitarbeitern gegenüber Verantwortung und versuchen, Arbeitsplätze zu erhalten – selbst in konjunkturellen Flauten. Glänzende Gewinne und gleichzeitig Entlassungen: Das gibt es in börsennotierten Großunternehmen; dem Handwerk ist ein solches Denken fremd.

Fazit: Mit der höchsten Ausbildungsquote aller Wirtschaftsbereiche eröffnet das Handwerk besonders vielen jungen Menschen den Start in ein erfolgreiches Berufsleben. Zugleich erlernen Jugendliche mit ihrer handwerklichen Ausbildung mehr als einen Beruf; Handwerk bildet Persönlichkeiten. Und eine handwerkliche Ausbildung bietet allen jungen Talenten die passende Chance. Ganz wichtig: Handwerk umfasst viele Formen von Karriere. Deshalb ist eine Ausbildung im Handwerk der beste Garant für dauerhafte Beschäftigung und erfolgreiche Selbständigkeit.

Handwerk ist Wirtschaft und Gesellschaft: Handwerk stellt die Menschen in den Mittelpunkt. Zugleich verknüpft handwerkliches Arbeiten fachliches Wissen und praktisches Können auf ganz besondere Weise. Das macht seinen zusätzlichen Reiz aus. Die Menschen im Handwerk empfinden daher ihre Arbeit als sinnstiftend. Ein weiteres Kennzeichen des Handwerks: Es bietet allen Menschen attraktive Chancen – welche Begabung sie auch immer mitbringen. Mehr noch: Handwerk integriert und eröffnet den Menschen verlässliche Perspektiven für die Zukunft – verlässlicher als viele andere Wirtschaftsbereiche. Handwerk in Deutschland – das ist ein Wirtschafts- und Gesellschaftsbereich mit attraktiven Zukunftschancen und Perspektiven für alle Menschen in unserem Land. Auch in dieser Hinsicht gilt: Handwerk ist mehr.

Handwerk ist mittendrin

Handwerk ist vielfältig

Handwerk ist persönlich

Handwerk ist nah

Handwerk ist Kultur

Handwerk ist Können und Wissen

Handwerk ist Sinn

Handwerk ist Zukunft

Handwerk ist Chance

Handwerk ist mehr

Handwerk ist Wirtschaft

- 1. Handwerk ist vielfältig**
 - Handwerk ist Vielfalt des Angebots
 - Handwerk ist Vielfalt der Fähigkeiten
 - Handwerk ist Vielfalt des Wissens und der Erfahrung
 - Handwerk ist Vielfalt der Herkunft

- 2. Handwerk ist nah**
 - Handwerk ist in der Region verankert und deckt den Bedarf vor Ort
 - Handwerk bietet vor Ort Arbeit und Ausbildung
 - Handwerk steht für individuelle, kreative, oft sehr komplexe Lösungen
 - Handwerk ist der Dienstleister vor Ort
 - Handwerk ist ein zuverlässiger Partner öffentlicher Auftraggeber
 - Handwerk ist ein wichtiger Partner der regionalen Industrie

3. Handwerk ist Wissen und Können

- Handwerk ist fachlich kompetent, technisch versiert und qualitativ hochwertig
- Handwerker erlernen ihren Beruf von Grund auf
- Wissen und Können sind das Erfolgsrezept für qualifizierte Existenzgründer
- Handwerk hält durch lebenslanges Lernen
- Wissen und Können auf dem neuesten Stand und sichert so seinen Qualitätsanspruch

4. Handwerk ist Zukunft

- Handwerk denkt und gibt weiter
- Handwerk schont Ressourcen
- Handwerk sichert Energie- und Umwelt-Ressourcen
- Handwerk erhöht Lebensqualität
- Handwerk ermöglicht seniorengerechtes Wohnen

5. Handwerk ist mehr

- Handwerk ist individueller Problemlöser aus einer Hand
- Handwerk ist Produzent und Dienstleister
- Handwerk ist innovativ und gibt Impulse
- Handwerk ist Technologiemittler und -umsetzer
- Handwerk nutzt neue Technologien für individuelle Lösungen
- Handwerk geht flexibel auf sein Kunden ein und stiftet Nutzen
- Handwerk erschließt neue Märkte

Handwerk ist Gesellschaft

- 6. Handwerk ist mittendrin**
 - Handwerk ist standortverbunden
 - Handwerk schafft und erhält Arbeitsplätze
 - Handwerk bietet qualifizierte Ausbildung am Wohnort
 - Handwerker stärken die Qualität einer Region
 - Handwerker beweisen hohes Engagement für die Gemeinschaft

7. Handwerk ist persönlich

- Handwerk ist selbständiges Unternehmertum
- Handwerk lebt eine persönliche Beziehung zu Mitarbeitern
- Handwerk ist unverwechselbar durch die persönliche Beziehung zu den Kunden
- Für das Handwerk ist Vertrauen die Basis von Geschäftsbeziehungen
- Handwerker haben eine persönliche Beziehung zum Produkt

8. Handwerk ist Kultur

- Handwerk steht für eine spezifische Kultur und Werthaltung
- Handwerk verkörpert ein besonderes Ethos des Unternehmertums
- Für den Handwerksmeister ist der Beruf Berufung
- Handwerk lebt eine Unternehmenskultur, in der das Preis-Leistungs-Verhältnis wichtiger ist als die Rendite
- Handwerk gestaltet kulturelle Lebensräume
- Handwerkskultur ist Gestaltungskultur

9. Handwerk ist Sinn

- Im Handwerk steht der Mensch im Mittelpunkt
- Handwerk begeistert Jugendliche
- Handwerk bietet älteren Arbeitnehmern Beschäftigungschancen
- Handwerk ist ganzheitlich – vom Denken der Lösung bis zur Umsetzung
- Handwerk schafft persönliche Zufriedenheit

10. Handwerk ist Chance

- Handwerk ist Ausbilder der Nation
- Handwerk schafft die Basis für ein erfolgreiches Berufsleben
- Im Handwerk lernen Jugendliche mehr als einen Beruf
- Im Handwerk können sich leistungsstarke Jugendliche verwirklichen
- Handwerk gibt auch Benachteiligten eine Chance
- Handwerk integriert Menschen mit Migrationshintergrund in unsere Gesellschaft
- Handwerk bietet außergewöhnliche Aufstiegschancen
- Auf sein Handwerk kann man sich verlassen